

Italiens: D'Azeglio, De Amicis, Carducci, Bonghi, D'Annunzio, Verga, De Gubernatis, Garibaldi, Mantegazza u. a.

Der »Catalogo perenne« umfaßt alle Publikationen des Hauses und kann mit Recht als »immerwährender« bezeichnet werden, da er zum Zerschneiden eingerichtet und bestimmt ist, in Zettelform aufgestellt zu werden. Er ist streng chronologisch und soll jährlich durch ebenso eingerichtete Nachträge ergänzt werden. Die Form der einzelnen bibliographischen Angaben ist folgende:

**RICCI Matteo.** 928. 31  
LA VITA INTIMA DI ENRICO HEINE, secondo nuovi documenti.  
1895. Firenze—Barbèra. — Un volumetto in 16° 634  
piccolo, pag. 114. . . . . L. H. 2. —  
Opere in deposito.

928.31 ist der Decimalindex und bedeutet eine »Biographie eines deutschen Dichters«. 634 ist die laufende Zahl, deren Angabe bei Bestellung des Buches genügt.

Manche dürften an diesem Katalog vieles auszusagen haben. Er ist nur chronologisch geordnet und hat weder ein alphabetisches noch ein systematisches Register. Er ist aber eben dazu bestimmt, einen Zetteltatalog zu bilden, den sich jedermann nach eigenem Ermessen und Bedürfnis einrichten mag. Freilich hätte ein Autorenregister und ein zweites, worin die Autoren unter den einzelnen Decimalindices zusammengestellt wären, das Werk für jene, die sich noch nicht von der althergebrachten Buchform trennen können, weit brauchbarer gemacht. Es ist auch zu wünschen, daß die Firma mit dem nächsten Supplement diese beiden Register mit herausgebe. Allerdings werden diese Register dann nicht »perenne« sein können; aber hoffen wir, daß zur Zeit, wo sie wirklich sehr veraltet sein werden, der Zetteltatalog schon über den Buchkatalog gesiegt haben wird.

Noch eines: die Herstellung eines Kataloges in der vorliegenden Form ist natürlich ziemlich kostspielig. Die 647 Titel wären in der üblichen Form leicht in einem zwei Bogen starken Oktavheft zu verzeichnen gewesen, der vorliegende Katalog umfaßt dagegen sieben Bogen. Aber dieser hat einen weit größeren Wert als jener; er besitzt einen wirklichen und bleibenden Wert für die Bibliotheken und Bibliographen und kann daher mit Recht als ein zum Verkauf bestimmtes Verlagswerk betrachtet werden. Zu Reklamezwecken und zur unentgeltlichen Verteilung an die Kunden mag auch weiterhin die bestehende Form üblich bleiben, und so hat auch die Firma Barbèra gleichzeitig einen illustrierten »Catalogo delle opere di propria edizione o in esclusivo deposito presso la Ditta« (16°, 98 Seiten) erscheinen lassen, der, gleichsam populär gehalten, zu Reklamezwecken zc. dienen soll. Möge das Beispiel des Hauses Barbèra und seine erfolgreichen Bestrebungen, die Bibliographie zu fördern, auch in Deutschland viele Nachahmer finden.

Wien, Ende Juli 1897.

Carl Junker.

#### Kleine Mitteilungen.

Aus dem Antiquariat. — Die Bibliothek des unlängst zu München verstorbenen Oberkonsistorialpräsidenten und Reichsrats Dr. Adolf Ritter von Stählin ist in den Besitz des Antiquariats von Dr. D. Vaneburg daselbst übergegangen. Außerdem erwarb genannte Buchhandlung die nachgelassene Bibliothek des königlichen Ehrenanonicus und Geheimen Legationsrats, königlichen Geheimen Haus- und Staatsarchivars Dr. Ludwig Ritter von Trost. Beide Bibliotheken sind sehr umfangreich. Während erstere eine große Anzahl hervorragender Werke aus allen Gebieten der protestantischen Theologie enthält, ist letztere namentlich an kunstwissenschaftlichen, schönwissenschaftlichen und historischen Werken, sowie an Kunstzeitschriften sehr reichhaltig. Kataloge sind in Vorbereitung und werden f. Zt. noch näher angezeigt werden.

#### Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. O. Hartwig, Bibliotheksdirektor in Halle. XIV. Jahrg. 1897. 8. Heft (August). 8°. S. 337—388. Leipzig, Verlag von Otto Harrassowitz.

Inhalt: Griechische Papyri von C. Haebelin. — Bibliographische Reisefrüchte von F. Falk. — Recensionen u. Anzeigen. — Mitteilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Personalnachrichten.

Reichs-Medicinal-Anzeiger. XXII. Jahrgang. Nr. 16. (6. August 1897.) Mit Litteratur-Uebersicht. 4°. S. 245—260. Verlag von B. Koenig in Leipzig.

Medicinae novitates. XII. Jahrg. Nr. 8. (Katalog 248.) Medicinischer Anzeiger hrsg. von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 193—216. 634 Nrn.

Verzeichnis medicinischer Werke aus dem Verlage von Josef Šafář in Wien. gr. 8°. 12 S. mit Abbildungen.

Militärärztliche Werke aus dem Verlage von Josef Šafář in Wien. gr. 8°. 6 S. mit Abbildungen.

Catalogue général illustré. gr. 8°. 26 S. Librairie C. Reinwald Schleicher frères, éditeurs, Paris.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen. Hrsg. von Fedor von Zobeltitz. 1. Jahrgang. 1897. 5. Heft. (August.) Kl. Fol. S. 233—288 nebst Abbildungen. Nebst: Beiblatt. (Kataloge; Bibliographie; Rundschau der Presse; Briefkasten; Anzeigen.) Kl. Fol. 8 S. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Jährlich 12 Hefte 24 M.

Inhalt: Ein gestochenes Buch des XVIII. Jahrhunderts. Von Hans Boesch. Anhang: Ein geschriebenes Andachtsbuch des XVIII. Jahrhunderts. Von F. v. Z. Mit 11 Illustrationen und Vignetten. — Ueber die älteren Wasserzeichen des Papiers und ihre Untersuchung. Von F. Keinz. Mit 11 Illustrationen der Wasserzeichen. — Münchhausen und die Münchhausiaden. Zur nachträglichen Erinnerung an den hundertjährigen Todestag des Freiherrn Hieronymus. Von Fedor von Zobeltitz. Mit Porträt und Wappenbild. — Die Wilhelmshöher Schlossbibliothek. Ein Blick auf ihre Geschichte und ihre Schätze. Von Carl Scherer. — Buchschmuck von T. T. Heine. Von Felix Poppenberg. Mit 12 Vignetten und Zeichnungen. — Vom Londoner Büchermarkt. Von Otto von Schleinitz. — Kritik. — Chronik. — Beiblatt.

#### Personalmeldungen.

Ordensverleihung. — Seine Majestät der König von Preußen hat dem Hofmusikalienhändler Herrn Albert Gutmann in Wien den königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen.

#### Gestorben:

am 5. August in Bonn, wo er vergeblich Heilung von einem schweren Leiden gesucht hat, das er seit Jahren heldenmütig trug, Herr Karl Franz Koehler, Chef des hochangesehenen Hauses K. F. Koehler in Leipzig.

Der Verstorbene war der älteste Sohn des zweiten Inhabers dieses großen Hauses, Franz Koehler, und hatte das Kommissionsgeschäft nach dem am 2. Dezember 1872 erfolgten Tode seines Vaters in der dritten Generation selbständig übernommen. Geboren am 22. August 1843, ist er, nur 54 Jahre alt, den Seinen, seinen vielen Freunden und seinem Berufe im besten Mannesalter entrissen worden. In Karl Franz Koehler verliert der Leipziger und der deutsche Buchhandel eines seiner begabtesten und tüchtigsten Mitglieder. Eine strenge Erziehung und Lehre unter der Aufsicht des Vaters und im Hause Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, in dem er vier Jahre lang als Lehrling arbeitete, hatte ihm ein ernstes Gefühl für gewissenhafteste Pflichterfüllung eingepflanzt, das ihm in seinem ganzen Thun und Lassen zeit lebens die Richtung gab. Seine weitere Ausbildung und einen freien geschäftlichen Blick erwarb sich der junge Mann in sorgfältig wahrgenommenen Stellungen bei Dulau & Co. in London, bei Otto Lorenz in Paris und bei Wilhelm Braumüller & Sohn in Wien. Ostern 1867 trat er in das väterliche Geschäft ein, um ihm alsbald seine ganze hervorragende Arbeitskraft und Begabung zu widmen. Unter seiner genialen Leitung hat das jetzt über hundert Jahre alte und schon zur Zeit der Uebernahme durch ihn sehr bedeutende Geschäft einen überraschenden neuen Aufschwung genommen. Im Jahre 1881 vergrößerte er es durch die Erwerbung des bedeutenden Hermann Fries'schen Kommissions-